Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 20 (1954)

Heft: 3-4

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Plänen übereinstimmen müssen. Solche Aufgaben sind die Evakuierung der Zivilbevölkerung, Räumung und Zerstörungsarbeiten. Die militärische Befehlsgewalt wird sich indessen nur auf die Zeitbestimmung beschränken.

Wer bezahlt die riesigen Vorbereitungen?

Die finanziellen Leistungen für die Zivilverteidigung werden von der Regierung, den Gemeinden und den Privatleuten gemeinsam getragen und ungefähr in folgender Weise aufgeteilt:

Die finanzielle Verantwortlichkeit für die besondere Zivilverteidigung bleibt in der Hauptsache beim Besitzer oder Verwalter der Gebäude oder Betriebe. Der grösste Teil der allgemeinen Zivilverteidigung soll von der Regierung getragen werden. Dagegen sind die Gemeinden verpflichtet, die Feuerwehr samt Material, Teil der Polizei mit Ausrüstung sowie Personal und Material des Strassenbaudienstes zur Verfügung zu stellen. Im weiteren sind die Gemeinden verpflichtet, bombensichere öffentliche Schutzräume zu bauen und einzurichten, wofür sie von der Regierung finanziell unterstützt werden, sowie gewisse andere Pflichtbauten auszuführen.

(Quellen zu dieser Arbeit: «The Swedish Civil Defence», «Civilförsvar» und «Vägledning för Sveriges medborgare - Om Kriget Kommer», alle drei Broschüren herausgegeben vom Königlichen Amt für die Schwedische Zivilverteidigung, Stockholm.)

Bücherschau

«50 Jahre Motorflug»

Am 17. Dezember des Jahres 1903 gelang über dem Versuchsgelände von Kitty Hawk in Nordkarolina den beiden Amerikanern Wilbur und Orville Wright der erste kontrollierte und von Menschenhand gelenkte Flug auf einem Aeroplan eigener Konstruktion.

Heute — nach fünf Dezennien — stehen wir nun schon an der Schwelle des «Raketen-gesteuerten Weltraumfluges», obwohl das Zeitalter des Düsenflugzeuges derzeit seine grossen Triumphe zeigt. Radargesteuerte Bomber und Düsenjagdflugzeuge gehen vom Zeichenbrett in die Flugerprobung und kein Tag vergeht, wo nicht wieder neuere und vollkommenere Prototypen in den Luftraum steigen.

Zwischen diesen beiden Meilensteinen der Fluggeschichte mit ihrem sozusagen meteorhaften Aufstieg stehen diese fünf Jahrzehnte. Es sind Jahre dornenvoller Versuche unserer Flugpioniere, Jahre mit grossen Opfern an Zeit, Geld und Blut, aber auch Jahre glanzvoller Siege eines friedlichen Wettkampfes über Raum und Zeit.

Ein Rückblick auf dieses halbe Jahrhundert mit seiner beispiellosen Entwicklung der Flugzeugtechnik drängt sich daher auf. Aus diesen Erkenntnissen heraus haben Dr. Franz Burda als Verleger, Willi Ruge als Bearbeiter und Hanns Adam Faerber als Redaktor ein Erinnerungsbuch mit der Betitelung «50 Jahre Motorflug» herausgegeben, das zurzeit zu den empfehlenswertesten Neuerscheinungen der Fluglitteratur zählt.

328 Seiten stark und mit über 900 guten Kupfertiefdruckbildern ausgestattet, vermittelt das schöne Buch sozusagen einen lückenhaften Einblick in die Geschichte der Weltluftfahrt. Das Buch vermittelt dem Leser auch den hohen militärischen Wert des Flugzeuges. Dabei kommt auch die Verwendung des Flugzeuges während der vergangenen Kriegsgeschehen nicht zu kurz und führt ihn aber auch zum Bewusstsein, zu welch fürchterlichen Folgen der Missbrauch dieser technischen Errungenschaften führen kann.

Andererseits führt dieses prächtige Bilderbuch der Luftfahrt dem Leser vor Augen, dass mit dem modernen Flugzeug ein Verkehrsmittel geschaffen wurde, das sich ausserhalb vorhandener Gesetze stellte, geographische Schranken und Ländergrenzen ignorierte und die Begriffe von Zeit und Entfernungen zusammenstürzen liess und völkerverbindend neue Wege schuf und immer noch schafft.

Der Leser findet in diesem prächtig redigierten Werk eine mächtige Fülle der wichtigsten Begebenheiten der Fliegerei und gibt das schöne Buch nicht eher aus der Hand, bis er die fesselnden und spannenden Berichte von A bis Z «durchgekostet» hat. Hch. H.

Zeitschriftenschau

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift. Herausgegeben von der Schweiz. Offiziersgesellschaft. Redaktion: Oberstdivisionär E. Uhlmann, Neuhausen, und Oberstdivisionär G Züblin, Küsnacht ZH. Nr. 2, 120. Jahrgang, Februar 1954.

Artilleristische Gegenwarts- und Zukunftsfragen mit besonderer Berücksichtigung der Panzerbekämpfung. Von Oberst i. Gst. Fritz Streiff. — Disziplin. Von Oberstkorpskommandant H. Frick. — Kampf um Städte und Ortschaften. Von Alex Buchner und Erwin Heckner (Schluss). — Winterkämpfe an der Bistraja und Kalitwa, 25. 12. 1942 bis 13. 1. 1943. Von Generaloberst a. D. Raus. — Die Schlacht um Salla, 1. bis 8. Juli 1941. Von Generalleutnant a. D. Kurt Dittmar, Kommandeur der 169. Inf.-Div. — Winterliche Kampfunternehmungen in Nordfinnland.

Nr.3, 120. Jahrgang, März 1954: Soldaten im Feuer. — Zur Frage der Ausbildung in der Verteidigung. Von Oberst i. Gst. Alfred Ernst. — Die Wandlung des Krieges infolge der Entwicklung seiner Beweglichkeitselemente. Von Oberst a. D. Hermann Teske. — Winterkämpfe an der Bistraja und Kalitwa (Schluss des Artikels in Nr. 2). — Winterliche Kampfunternehmungen in Nordfinnland. Von Oberstleutnant Hans Roschmann (Schluss). — Die Strassenverbindung Bern-Wallis. Eine militärgeographische Skizze. Von P. von Deschwanden.

Kleine Mitteilungen

Neue Dienstordnung des EMD

Der Bundesrat hat in Vollzug der neuen Militärorganisation von 1951 einer neuen Dienstordnung des Militärdepartementes zugestimmt, in welcher als wesentliche Neuerung eine Neuumschreibung der Kompetenzen für die Auftragserteilung für die Entwicklung und Herstellung von neuen Waffen enthalten ist. Die Ueberprüfung und Antragstellung für Entwicklung und Beschaffung von Kriegsmaterial werden dem Generalstabschef, die Entscheidung über die zu entwickelnden Waffen und Geräte, sowie die Wahl der einzuführenden Modelle der Landesverteidigungskommission übertragen. Die Kriegstechnische Abteilung, welche bisher auf diesem Gebiet eine viel grössere Selbständigkeit hatte, wird mit dem Vollzug dieser Beschlüsse beauftragt.

In der neuen Militärorganisation sind die Bestimmungen über die Unterstellung der einzelnen Dienstabteilungen des Militärdepartementes gestrichen worden. Sie sind nun ohne grundlegende Aenderungen in die neue Dienstordnung übernommen worden. Neu wurde die Landestopographie, die bisher dem Generalstabschef unterstand, direkt dem Chef des Militärdepartementes unterstellt; *ferner sind der Abteilung für Luftschutz neu die Aufgaben einer Dienstabteilung mit Truppen überwiesen worden, nachdem die Luftschutztruppe als Truppengattung konstituiert wurde. Der Abteilungschef erhält die Befugnisse eines Waffenchefs dieser Truppe.* Schliesslich wurden die Befugnisse der Dienstabteilungen neu umschrieben und die Geschäfte bezeichnet, die der Landesverteidigungskommission zur Behandlung zugewiesen werden sollen.

Mit der Neuausscheidung der Kompetenzen für die Entwicklung und Beschaffung von Kriegsmaterial wird das realisiert, was Bundesrat Kobelt letztes Jahr an der Jahrhundertfeier der SIG in Schaffhausen in einer Rede in Aussicht gestellt hat. Wurzel dafür waren Kritiken, die seit Jahren an der Kriegstechnischen Abteilung geübt worden sind, die auch in der öffentlichen Diskussion und namentlich in den Budetdebatten der Räte zum Teil ein sehr lebhaftes Echo gefunden hatten. Im Laufe dieser Diskussion waren die verschiedensten Vorschläge gemacht worden, um eine billigere und ertragsreichere Forschungsarbeit und Materialbeschaffung herbeizuführen. So ist unter anderem der Gedanke der bundeseigenen Militärwerkstätten aufgetaucht; ferner wurde eine Aenderung der Unterstellungsverhältnisse der Kriegstechnischen Abteilung erwogen. Es sind in der Zwischenzeit auch verschiedene Spezialkommissionen für Flugzeug-, Panzerbeschaffung usw. ins Leben gerufen worden. All das bezweckte, den Einfluss der KTA einzuschränken, andere Köpfe und Augen einzuspannen, um wenn möglich Umwege — die nie ganz vermeidbar sind — abzukürzen, nötigenfalls einen Strich unter ein Projekt zu ziehen, das die Mittel für weitere Studien nicht mehr rechtfertigt. Der Bundesrat hat nun den Weg der Neuausscheidung der Kompetenzen gewählt, der darin besteht, dass der Generalstabschef der Landesverteidigungskommission als entscheidendem Organ Antrag zu stellen hat. Die Zukunft wird lehren, ob damit das Vertrauenskapital, welches die Kriegstechnische Abteilung in den letzten Jahren verloren hat, wieder zurückgewonnen werden kann.

Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft - Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne - Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Luftschutz-Offiziersgesellschaft des Kantons Bern

1. Anlässlich der Hauptversammlung vom 13. Februar 1954 in Biel wurde der Vorstand unserer Gesellschaft wie folgt neu bestellt: Präsident: Major Vögeli Adolf, Zähringerstr. 76, Bern (Tf. Priv. 031 3 97 03, Büro 031 2 11 94); Vizepräsident: Oblt. Hunziker Walter, Höheweg 16, Burgdorf (Tf. 034 2 25 37); 1. Sekretär: Hptm. Kindler Max, Mittelstrasse 64, Bern (Tf. Priv. 031 2 00 97, Büro 031 2 11 94); 2. Sekretär und Protokollführer: Lt. Gutjahr Hans, Sandrainstrasse 10, Biel 7 (Tf. 032 2 73 96); Kassier: Oblt. Spycher Paul, Qm., Hohmadstr. 15 B, Thun (Tf. Priv. 033 2 67 70, Büro 033 2 44 44); Vertreter der Arbeitsgruppen: Bern-Mittelland: Hptm. Courant Eduard, Kirchbergerstr. 40, Bern (Tf. Priv. 031 5 27 42), Schule 031 2 74 49); Oberland: Major Kunz Hans, Ob. Hauptgasse 56, Thun (Tf. 033 2 21 15); Seeland: Oblt. Löffel Robert, Mattenstr. 64, Biel (Tf. 032 2 61 67); Emmental-Oberaargau: id. mit Vizepräsident.

2. Tätigkeitsprogramm 1954: Im Sinne einer vorläufigen Orientierung: a) Waffenkurs: Ausbildung: Karabiner, Lmg, Mp. 2 Abende: Waffenkenntnis und Schiesslehre. 1 Samstagnachmittag: Scharfschiessübung im Sand, Monat April. Evtl. 1 bis 2 Kursabende über Leistungsfähigkeit der Ls.-Geräte, Monat Mai; b) Herbstschiessen in Biel: September; c) Zugführerabend: November; d) Taktische Uebung: Dezember. Nähere Mitteilungen über diese Kurse werden folgen.

3. Die Arbeitsgruppe Oberland wird die unter lit. 2 a vorgesehene ausserdienstliche Tätigkeit in ihrem Rahmen selbst durchführen.